Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 12

Artikel: Frühlingsfeuer oder Bundesfeuer?

Autor: A.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingsfeuer oder Bundesfeuer?

Rach bem alten Sage: audiatur et altera pars folgt hier auf eine jüngste Luz. Korrespondenz eine andere sogar geistliche Ansicht. Sie lautet: Als Anaben hochfter Intelligenz wurden jungst in der Presse die "Christenlehrbuben" in Schongau (Kt. Luzern) gefeiert, welche in Zukunft an Stelle des uralten Frühlingsfeuers ein Buntesfeuer am 1. August veranstalten wollen. Mag auch bieses Frühlingsfeuer aus der heidnischen Borzeit herrühren, fo liegt ihm durchaus nichts Bojes ober Unicidliches, fonbern ein allgemein menschliches Freubengefühl über bas Raben bes holben Lenzes zugrunde. Darum hat die katholische Rirche als weise Erzieherin der Bölker diese "beibnische" Sitte, wie manche andere beibnische Boltsgebrauche, benen fie eine driftliche Ibee unterlegte, burch Jahrhunberte be-Und in einer Zeit, wo Gefellichaften für Boltstunde alle Trasteben lassen. bitionen vergangener Zeiten sammeln und burch Shape von Antiquitaten in Museen vergangene Sitten ber heutigen Zeit wieder in Erinnerung tringen, sollte die Presse doch etwas mehr Berständnis und Pietät für die lebendige Erhaltung folder unschuldiger, altehrmurbiger und poefievoller Bolfsgebrauche Die wirkliche Wiederkehr bes lang ersehnten Frühlings mit feinen warmen, belebenden Sonnenftrahlen hat für alle Menichen, Gefunde, Genesende und Arante, Jung und Alt mehr aftuelle Bebeutung als nur eine historische Erinnerungefeier. Wenn die "Glarnerbuben" ihr Frühlingefeuer auf bas Fest ihres bl. Bandespatrones, das ja ohnehin in den Frühling fällt, verlegt haben, fo hat das einen gang andern Sinn als ein Bunbesfeuer in ber Sige ber Sundstage - es gilt bem Frühling ber Natur und gilt bem geistigen Frühling bes Christentums, ben Wir möchten gegen berartige St. Fribolin ins Tal ber Linth gebracht hat. puritanische Bestrebungen, die wohl gut gemeint, aber burchaus unberechtigt finb, an die schonen Worte erinnern, die im Beginne des 19. Jahrhunderts ein angesehener schweizerischer Theologe geschrieben hat:

Weil du bei Geiben und Wilben es findest, ist es dir nichtig! Wahrhaftig muß es doch sein, weil's alle Zeiten beherrscht. Christentum ist verklärte Geschichte, geheiligte Menschheit, Wie der Himmel — in Licht aufgelösete Welt. Was alle Völker dunkel geahnt und spärlich geübet, Führt aus dem Abgrund heraus Christus lebendig und schön."

(Gügler, Ziffern der Sphing, Soloth. 1819). A. F. (Gaster).

Bur Kritit des geogr. Lexitons der Schweiz. Berlag von Gebr. Attinger, Reuenburg.

Die von uns gebrachte Empfehlung war nur eine allgemeine Ergänzung einer frühern eingehenden und bezog sich, wie leicht ersicklich, nicht so sast auf die Karten, sondern auf den allgemeinen textuellen und illustrativen Ausbau. Karten wurden nur die über den Kt. St. Gallen und dessen Bezirke und zur Prüfung rechtzeitig zugesandt, und diese ersorderten allerdings auch eine bedeutende Korrettur, sind aber korrett. Der kartogr. Teil des Werkes ist entschieden der schwächere Teil nicht bloß hinsichtlich Korrektheit, sondern der allgemeinen graphischen Anlage überhaupt! Fehler, und zwar nicht wenige, weisen auch die eidgen. Original- und Fundamentalausgaben auf.

Die Bemerkung, daß man bei den Rapuzinerklöstern auch noch kleine und größere in einer Karte unterscheiden sollte, geht doch zu neit, das ist Sache einsgehender Textbeschreibung. Wir haben in den frühern Besprechungen auf die ungleichmäßige Bearbeitung mancher Partien hingewiesen und daß ein tezügl' Supplement notwendig! Dann aber steht das Werk unbedingt einzig da!

Briefkasten der Redaktion.

Wegen bes Festtages bes bl. Josef murbe biefe Rummer einen Tag früher gebruckt.

Offene Tehrstelle

Realicule Rirdberg. Infolge Todesfall. Lehrstelle für Religion, beutsche, frangosische und lateinische Sprache, Geschichte und Geographia für einen geiftlichen Berrn. Gehalt Fr. 2400 nebst entsprechendem Staatsbeitrag für Abhaltung eines Lateinkurfes; event. Abanderungen in Ruteilung der Fächer behält sich der Schulrat vor. Unmeldungen bis jum 26. Marg I. J. beim Prafidenten bes Realschulrates hochw. herrn Bfarrer Buhler in Rirchberg, ber auf Berlangen noch nabere Austunft erteilt. (H W 25 G)

Rirchberg, ben 4. Marg 1908.

Im Auftrag:

Die Ranglei des Realschulrates.

Offene Schulstelle

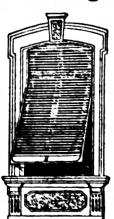
Dreien, bei Mosnang, Halbtagjahrschule. Gehalt: Fr. 1600, freie Wohnung und Garten, sowie voller Beitrag an bie Lehrerpenfionetaffe. Unmelbung bis 31. Marg I. J. bei hochw. herrn Raplan Jakob Gigenmann, Schulrateprafibent, in Mosnang.

St. Gallen, den 11. Marg 1908.

Die Erziehungskanzlei.

Baumann

Rolladenfabrik Horgen (Schweiz).



Holzrolladen aller Systeme Rolljalousien m. eisener Federwalze eingef. 1892; vorzüglich bewährt bes. für Schulhäuser

Schutzwände verschied. Modelle.

LOSE 垣



à 1 Fr. der Zuger Stadttheater-Lotterie (Extra Emission) Haupttreffer: Fr. 40,000 Fr. 20,000 und zwei á Fr. 10,000. Für 10 Fr. - 11 Lose und Ziehungslisten á 20 Cts. versendet das Bureau der Stadttheaer-Lotterie in Zug. (H 6030 Lz. 270)

Inserate

find an die Herren Saafenftein & Bogler in Lugern zu richten.

↔ Verlangen Sie Prospekte! ↔